

# Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

## 95. Sitzung am 19. Juni 2015

**Projektnummer:** 14/116  
**Hochschule:** EBC Hochschule  
**Studiengang:** International Business & Fashion Management  
(ehemals: Fashion, Luxury and Retail Management (B.A.))  
(Übertragung der Akkreditierung des Standortes Berlin auf die ISM International School of Management GmbH – Gemeinnützige Gesellschaft am 22.05.2019 (Standorte: Hamburg, Düsseldorf, Stuttgart))  
  
International Management (M.A.) (Übertragung der Akkreditierung des Standortes Berlin auf die ISM International School of Management GmbH – Gemeinnützige Gesellschaft am 10.09.2019 (Standorte: Hamburg, Düsseldorf, Stuttgart))

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang Fashion, Luxury and Retail Management (B.A.) wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 19. Juni 2015 bis Ende des Wintersemesters 2022/23

1. Die Hochschule definiert Form und Inhalt des Auswahlverfahrens in einer verbindlichen Ordnung  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2015.**

2. Die Hochschule legt eine rechtskräftige Prüfungsordnung vor  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2015.**

Der Studiengang International Management (M.A.) wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 i.V.m. 3.2. der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter fünf Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 1. Oktober 2015 bis Ende des Sommersemesters 2020

Auflagen:

1. Die Hochschule formuliert ein klares Profil und eine eindeutige Zielsetzung des Studienganges, die auch mögliche Beschäftigungsfelder der Absolventen berücksichtigt (Rechtsquelle: Ziff. 2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates).

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2015.**

2. Die Hochschule erhöht den Anteil internationaler Inhalte. Alternativ ergänzt sie bestehende Inhalte in den Modulbeschreibungen. (Rechtsquelle: Ziff. 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates).

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2015.**

3. Die Modulbeschreibungen berücksichtigen alle gemäß KMK verbindlichen Vorgaben (Rechtsquelle: Ziff. 1.1 der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Anlage der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK)).

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2015.**

4. Die Hochschule stellt sicher, dass Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust möglich sind (Rechtsquelle: Ziff. A.7 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK).

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2015.**

5. Die Hochschule legt eine rechtskräftige und genehmigte Prüfungsordnung vor, in der
  - a. die Anrechnung außerhochschulisch erworbener Leistungen in einer rechtskräftigen und genehmigten Prüfungsordnung geregelt (Rechtsquelle: Ziff. A 1.3 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK)und
  - b. die regelmäßige Vergabe eines Diploma Supplements mit Angabe einer relativen ECTS-Note oder einer ECTS-Einstufungstabelle festgelegt ist (Rechtsquelle: Ziff. A 1.3 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK i.V.m. Ziff. 2f der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Anlage der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK)).

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2015.**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

**Hinweis:** Der Studiengang International Management (M.A.) wird am Standort Berlin von der International School of Management (ISM) durchgeführt.

## Gutachten

---

---

**Hochschule:**

EBC Euro-Business-College GmbH  
Standorte Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Stuttgart

---

**Studiengänge und Abschlussgrade:**

Fashion, Luxury & Retail Management (B.A.)  
International Management (M.A.)

# Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

---

## **Kurzbeschreibung des Studienganges Fashion, Luxury & Retail Management (FLRM) (B.A.)**

Der Studiengang kombiniert betriebswirtschaftliche Kenntnisse mit fachspezifischen Kenntnissen im Bereich Fashion, Luxury und Retail. Er beinhaltet ein Auslandssemester sowie zwei verpflichtende Praktika, wovon eins im Ausland absolviert werden muss. Ziel des Studienganges ist es, eine interdisziplinäre, international ausgerichtete Managementausbildung in den Bereichen Mode, Luxus und/oder Handel zu ermöglichen, um die Studierenden auf die mittel- bis langfristige Übernahme von Führungsverantwortung in den Unternehmen vorzubereiten und mit den erforderlichen Handlungs- und Entscheidungskompetenzen auszustatten.

## **Kurzbeschreibung des Studienganges International Management (IM) (M.A.):**

In diesem Studiengang können die Studierenden Kernkompetenzen im Bereich des internationalen Managements erweitern. Es werden managementtheoretische und praktische Fähigkeiten mit einer Ausrichtung auf internationale und interdisziplinäre Erfahrungswelten sowie Handlungs- und Sozialkompetenzen vermittelt, die zur professionellen und verantwortungsvollen Wahrnehmung von Managementfunktionen in nationalen und internationalen, vor allem auch mittelständisch geprägten Unternehmen auf mittlerer und höherer Führungsebene befähigen, aber auch die Gründung erfolgsversprechender „Start up Unternehmen“ erlauben.

---

## **Zuordnung der Studiengänge:**

FLRM: grundständig<sup>1</sup>

IM: konsekutiv (z.B. zu dem Studiengang International Business Management (B.A.) der EBC Hochschule)

---

## **Profiltyp für IM:**

anwendungsorientiert

---

## **Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:**

FLRM: 7 Semester, 210 CP

IM: 4 Semester, 120 CP

---

## **Studienform:**

Vollzeit

---

## **Double/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

## **Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

Einzügig, 120 Studierende

---

## **Start zum:**

Wintersemester

---

## **Erstmaliger Start der Studiengänge:**

FLRM: Wintersemester 2010/11

IM: Wintersemester 2015/16

---

## **Akkreditierungsart:**

---

<sup>1</sup> Die EBC Hochschule bietet zum Bachelor-Studiengang Fashion, Luxury & Retail Management keinen konsekutiven Master-Studiengang an.

FLRM: Re-Akkreditierung  
IM: Konzeptakkreditierung

---

**letzter Akkreditierungszeitraum (FLRM)**

FLRM: Wintersemester 2010/11 bis Ende Sommersemester 2015

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>2</sup>

Am 9. Dezember 2014 wurde zwischen der FIBAA und der EBC Euro-Business-College GmbH ein Vertrag über die Konzeptakkreditierung des Studienganges International Management (M.A.) bzw. Re-Akkreditierung des Studienganges Fashion, Luxury and Retail Management (B.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 17. Februar 2015 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

**Prof. Dr. Reinhard Hünerberg**

Universität Kassel  
em. Professor für Marketing

**Prof. Dr. Dietmar Brodel**

Fachhochschule Kärnten  
Leiter des Studienbereichs Wirtschaft & Management

**Günter Moeller**

hm+p Herrmann, Moeller + Partner (München)  
Managing Partner

**Julia Junghänel**

Europauniversität Viadrina  
Studierende International Business Administration (M.Sc.)

FIBAA-Projektmanager:

Nina Hürter M.A.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort, da eine Begutachtung vor Ort des Studienganges IM aus Sicht der Gutachter erforderlich war<sup>3</sup> Die Begutachtung vor Ort wurde am 20./21. April 2015 in den Räumen der Hochschule in Stuttgart durchgeführt. Im selben Cluster wurden die Studiengänge Business Psychology (B.A.) und International Business Management (B.A.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 19. Mai 2015 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 29. Mai 2015; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

---

<sup>2</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

<sup>3</sup> Die Gutachter haben sich übereinstimmend für eine Begutachtung vor Ort ausgesprochen, da sie zu der Konzeption der Studiengänge und zahlreichen Detailfragen Erläuterungsbedarf hatten, der besser im Rahmen einer solchen Begutachtung als in einer Telefonkonferenz zu klären war.

# Zusammenfassung

## Fashion, Luxury and Retail Management (B.A.):

Der Bachelor-Studiengang Fashion, Luxury and Retail Management (B.A.) der EBC Euro-Business-College GmbH entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren von unter zwei Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter beim Auswahlverfahren sowie der rechtskräftigen Prüfungsordnung. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

1. Die Hochschule definiert Form und Inhalt des Auswahlverfahrens in einer verbindlichen Ordnung  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).
2. Die Hochschule legt eine rechtskräftige Prüfungsordnung vor  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 31. August 2015 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflage bis zum nächsten Studienstart am 1. Oktober 2015 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

## International Management (M.A.):

Generell gilt, dass im Fall einer Konzeptakkreditierung, in der nur das Studiengangskonzept vorgestellt wird, bzw. bei einer erstmaligen Akkreditierung eines Studienganges, der noch keinen vollständigen Durchlauf zu verzeichnen hat, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Der Master-Studiengang International Management (M.A.) der EBC Euro-Business-College GmbH ist ein konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht mit mehreren Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt somit mit mehreren Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren vom 1. Oktober 2015 bis Ende Sommersemester 2020 unter fünf Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Zielsetzung, den Inhalten, den Modulbeschreibungen, dem Mobilitätsfenster sowie der Prüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

1. Die Hochschule formuliert ein klares Profil und eine eindeutige Zielsetzung des Studienganges, die auch mögliche Beschäftigungsfelder der Absolventen berücksichtigt (Rechtsquelle: Ziff. 2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates).
2. Die Hochschule erhöht den Anteil internationaler Inhalte. Alternativ ergänzt sie bestehende Inhalte in den Modulbeschreibungen. (Rechtsquelle: Ziff. 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates).
3. Die Modulbeschreibungen berücksichtigen alle gemäß KMK verbindlichen Vorgaben (Rechtsquelle: Ziff. 1.1 der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Anlage der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK)).
4. Die Hochschule stellt sicher, dass Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust möglich sind (Rechtsquelle: Ziff. A.7 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK).
5. Die Hochschule legt eine rechtskräftige und genehmigte Prüfungsordnung vor, in der
  - a. die Anrechnung außerhochschulisch erworbener Leistungen in einer rechtskräftigen und genehmigten Prüfungsordnung geregelt (Rechtsquelle: Ziff. A 1.3 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK)und
  - b. die regelmäßige Vergabe eines Diploma Supplements mit Angabe einer relativen ECTS-Note oder einer ECTS-Einstufungstabelle festgelegt ist (Rechtsquelle: Ziff. A 1.3 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK i.V.m. Ziff. 2f der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Anlage der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK)).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 31. August 2015 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflagen bis zum nächsten Studienstart am 1. Oktober 2015 nachgewiesen sein sollen, um im Sinne der nächsten Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.



# Informationen

## Informationen zur Institution

Die EBC Hochschule ist eine staatlich anerkannte private Hochschule mit Standorten in Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Stuttgart und Leipzig. Sie bietet praxisnahe wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge an, die von der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre ausgehen und ergänzend Disziplinen der speziellen/funktionalen Betriebswirtschaftslehre (z. B. Marketing, Produktion, Personal, Organisation) und/oder der institutionellen Betriebswirtschaftslehre (z. B. Tourismus, Medien) berücksichtigen. Diese Studiengänge – z. B. International Business Management, Tourism & Event Management – sind international ausgerichtet (u. a. intensive Fremdsprachen-Ausbildung) und verfügen über vielfältige praktische oder praxisnahe Elemente, z. B. Projekte oder Planspiele.

Die EBC Hochschule bietet derzeit fünf Bachelor-Studiengänge (B.A.) an:

- International Business Management (IBM)
- Tourism & Event Management (TEM)
- Business Psychology (BP)
- Fashion, Luxury and Retail Management (FLRM)
- Pädagogik & Management (PuMA)

Die Hochschule beabsichtigt ein weiteres Wachstum, strebt aber nicht die Dimensionen staatlicher Fachhochschulen oder Universitäten an. Im Jahr 2013 wurden erstmals 1.100 Studierende erreicht. Mittelfristig (bis 2016/17) ist davon auszugehen, dass etwa 1.650 Studierende in den Bachelor- und Master-Studiengängen eingeschrieben sein werden.

## Weiterentwicklung und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

### Fashion, Luxury and Retail Management (B.A.):

Der Studiengang wurde am 23./24. September 2010 für fünf Jahre unter sechs Auflagen akkreditiert. Die Auflagen wurden fristgerecht erfüllt. Seit der Erst-Akkreditierung des Studienganges für den Standort Düsseldorf wurde die Akkreditierung auf die Standorte Hamburg (2013) und Berlin (2014) ausgeweitet.

Empfehlungen aus der Erst-Akkreditierung waren:

1. Ausbau der Kooperationen mit ausländischen Hochschulen  
Zum Zeitpunkt der Akkreditierung 2010 arbeitete die Hochschule im Studiengang FLRM insbesondere mit den ausländischen Hochschulen Griffith College Dublin und dem Berkeley College N.Y. zusammen. Seit dieser Zeit hat ein umfangreicher Ausbau der Kooperationen stattgefunden. Details finden sich hierzu in Kap. 4.3.
2. Angebot an überfachlichen Lehrveranstaltungen im Bereich der EDV  
EDV-Angebote sind im Curriculum in zweierlei Hinsicht berücksichtigt: Zum einen wurden die Wahlfächer Multivariate Datenanalyse und Enterprise Resource Planning mit SAP ergänzt. Zum anderen wurde im ersten Semester die Veranstaltung Datenanalyse mit Excel aufgenommen.
3. Förderung der Internationalität der Studierenden durch Austauschprogramme

Die Förderung der Internationalität der Studierenden wird durch verschiedene Aspekte wesentlich intensiviert. Dies spiegelt sich sowohl im Curriculum wider als auch in verschiedenen anderen Maßnahmen. Durch die Konzeption des 5. und 6. Semesters als englischsprachige Semester erhofft sich die Hochschule, die Attraktivität für ausländische Studierende, z.B. im Rahmen des ERASMUS-Programms sowie durch die gezielte Vermarktung als Study-Abroad-Möglichkeit, zu erhöhen. Weiterhin wird die Internationalisierung der Hochschule und damit einhergehend aller Studiengänge ab April 2015 durch die Einrichtung der Zentralabteilung „International Talent Acquisition & Project Development“ unterstützt. Ziel der Abteilung ist die Ansprache internationaler Interessenten beispielsweise durch Online-Marketing, direkte Ansprache der Absolventen internationaler Schulen sowie internationaler Internate.

#### 4. Transparente Angabe der Lehrsprache in den Modulbeschreibungen

Die Lehrveranstaltungen in den ersten 3 Semestern werden auf Deutsch abgehalten (bis auf die Sprachen). Im 5. und 6. Semester finden die Veranstaltungen fast ausschließlich in englischer Sprache statt. Die Lehrsprache ist in den Modulbeschreibungen nun eindeutig gekennzeichnet.

Seit der Erst-Akkreditierung wurde der Studiengang wie folgt weiter entwickelt:

#### Änderungen im Curriculum:

- Zusätzliche Lehrveranstaltungen bzw. stärkere Berücksichtigung der globalen Perspektive sowie die Betonung der internationalen und interkulturellen Zusammenhänge
- Neukonzeption der Wahlpflichtfächer Sales & Retail sowie Purchasing & Sourcing
- Aufnahme des Wahlpflichtfaches Spanisch (neben Italienisch und Französisch als 2. Sprache)
- Aufnahme des Moduls Cross-Channel-Management.
- Aufnahme der Wahlfächer Multivariate Datenanalyse mit SPSS und Enterprise Resource Planning mit SAP.
- Aufnahme des Moduls Entrepreneurship II.
- Berücksichtigung und damit stärkere Betonung des Themas CSR durch neuen Zuschnitt des Moduls Responsible Leadership mit den Lehrveranstaltungen Business Psychology & Leadership und Business Ethics & Corporate Social Responsibility sowie Betonung von CSR in dem Wahlpflichtmodul Purchasing & Sourcing.
- Im Modul Methoden der Wissenschaft wurde die Lehrveranstaltung Wissenschaftliches Arbeiten durch eine Folgeveranstaltung ergänzt (vormals Propädeutikum Wissenschaftliches Arbeiten).
- Bei der Überarbeitung des Programms wurde außerdem die Struktur der Marketingmodule im 2./3. Semesters optimiert. Die Module sind nun einsemestrig.
- Das Modul Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre wurde mit leicht geändertem Zuschnitt auf zwei Module aufgeteilt.

#### Weitere Änderungen:

- Fast durchgängig englischsprachige Veranstaltungen im 5. und 6. Semester.
- Stärkere Berücksichtigung von internationalen Erfahrungen und englischer Sprachkompetenz bei Berufungen (z.B. Neubesetzungen nur über englische Lehrprobe).
- Höhere Gewichtung von Fallstudien/Projekten in den Veranstaltungen insbesondere in den höheren Semestern, dadurch mehr Möglichkeiten des Student Centered Learning und der damit verbundenen Kompetenzentwicklung

Das Programm wurde zudem auf 7 Semester erweitert. Hierfür sind insbesondere drei Gründe ausschlaggebend:

1. Es hat sich als sehr belastungsintensiv erwiesen, dass die Bearbeitungszeit der Bachelor Thesis teilweise mit Vorlesungs- und Prüfungsphasen im 6. Semester zusammenfiel. Durch die Erweiterung des Studienprogrammes auf 7 Semester konnte diesbezüglich eine bedeutende Entzerrung erreicht werden.
2. Mit einem Abschluss, der 210 Credits umfasst, steht den Studierenden eine größere Anzahl an Master-Programmen zur Verfügung.
3. Im 7. Semester bietet sich nun die Möglichkeit eines längeren Praktikums (Minimum 4 Monate, bisher nach dem 2. Semester: 3 Monate). An dieses Praktikum schließt die Bachelor-Arbeit direkt an, so dass sich dadurch Möglichkeiten ergeben, die Arbeit im Praktikumsbetrieb zu schreiben bzw. relevante Themen aus dem Praktikum in der Arbeit zu behandeln.

## Statistische Daten und Evaluationsergebnisse

		2011	2012	2013	2014
		1. Durchführung	2. Durchführung	3. Durchführung	4. Durchführung
# Studienplätze		60	90	150	120
# Bewerber	∑	156	155	358	508
	w	119	126	278	395
	m	37	29	80	113
Bewerberquote		260,00%	172,22%	238,67%	423,33%
# Studienanfänger	∑	44	78	103	89
	w	36	62	90	75
	m	8	16	13	14
Anteil der weiblichen Studierenden		81,82%	79,49%	87,38%	84,27%
# ausländische Studierende	∑	2	8	9	5
	w	2	5	8	3
	m	0	3	1	2
Anteil der ausländischen Studierenden		4,55%	10,26%	8,74%	5,62%
Auslastungsgrad		73,33%	86,67%	68,67%	74,17%
# Absolventen (Abschluss 2014)	∑	21	n.a.	n.a.	n.a.
	w	18			
	m	3			
Erfolgsquote		n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Abbrecherquote		n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Durchschnittl. Studiendauer		n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Durchschnittl. Abschlussnote (2014)		2,15	n.a.	n.a.	n.a.

Die Hochschule führte 2014 erstmalig eine standortübergreifende Absolventenbefragung durch. Von 227 versandten Fragebögen ergab sich ein Rücklauf von 47 (21%). Ein stichprobenartiger Vergleich der Rücklaufquote mit anderen Hochschulen ergab ein zufriedenstellendes bis gutes Ergebnis. Von den FLRM-Absolventen sandte jedoch nur ein Teilnehmer den Fragebogen zurück, sodass hier leider keine programmspezifischen Schlussfolgerungen gezogen werden konnten. Die genannte Evaluation wird in Zukunft jährlich mit einer engma-

schigen Kontrolle der Rückläufe durchgeführt, so dass diese zukünftig mit aussagekräftigen Inhalten berücksichtigt werden können.

## Bewertung:

Die Gutachter begrüßen die positive Weiterentwicklung des Studienganges, die sich in den stetig wachsenden Studierendenzahlen zeigt. Die Hochschule hat die Empfehlungen aus der Erst-Akkreditierung umgesetzt und auch weitere Änderungen und Anpassungen vorgenommen, die die Qualität des Studienganges weiter verbessert haben. Die Ausweitung des Studienganges auf sieben Semester ist zielführend. Da die Hochschule (noch) keine an diesen Bachelor-Studiengang anschließende, konsekutive Master-Studiengänge anbietet, stellt dies auch kein Problem dar.

Zum Zeitpunkt der Begutachtung vor Ort lagen noch keine verwertbaren Ergebnisse der Absolventenbefragung vor, die erhobenen Daten zum Verbleib zeigen jedoch, dass die bisherigen Absolventen weitgehend im angestrebten Berufsfeld eine Anstellung gefunden haben.

Die Abbrecherquote war in der ersten Studiengangskohorte relativ hoch (von 44 Studienanfängerinnen haben bisher 21 abgeschlossen). Die Abbrecherzahlen aus den laufenden Kohorten, die vor Ort vorgetragen wurden, zeigen jedoch, dass sich dies nicht weiter fortsetzt. Einige Abbrecher in frühen Semestern sind auf eine falsche Vorstellung zum Studiengang bzw. eine erwartete künstlerische Ausrichtung zurückzuführen. Auch wenn die Hochschule auf diese Ausrichtung bereits im Informationsgespräch hinweist, empfehlen die Gutachter, dies noch stärker zu verdeutlichen, um diese Abbrechergruppe zu reduzieren.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1 Zielsetzung

### Fashion, Luxury and Retail Management (B.A.):

Der Studiengang wird von der Idee getragen, eine interdisziplinäre, international ausgerichtete Managementausbildung in den Bereichen Mode, Luxus und/oder Handel zu ermöglichen, um die Studierenden auf die mittel- bis langfristige Übernahme von Führungsverantwortung in den Unternehmen vorzubereiten und mit den erforderlichen Handlungs- und Entscheidungskompetenzen auszustatten.

Ziel des Studienganges ist es, Qualifikationen zu vermitteln, die im Sinne unternehmerischen Denkens und Handelns auf zukünftige Anforderungen einer mittleren Managementtätigkeit oder einer selbstständigen unternehmerischen Tätigkeit mit Führungsverantwortung auch auf internationaler Ebene vorbereiten.

Für die Felder Mode, Luxusgüter und Handel wurden folgende zentrale Tätigkeiten (exemplarisch) ermittelt:

1. Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Marketingaktivitäten mit den (internationalen) Schwerpunkten Brand Management, Handelsmarketing, (Cross Media-) Kommunikation, Produktmanagement.
2. Planung und Gestaltung von Einkaufs-/Beschaffungsaktivitäten mit den Schwerpunkten Einkaufsstrategie und -prozesse, Planung, Kategorie-Strategien und Einkaufsmethoden, Sourcing & Supplier Management.
3. Planung und Gestaltung von Vertriebsaktivitäten mit den Schwerpunkten Category Management & Visual Merchandising, Sales Management (Großhandel und Handel)
4. Business Development,
5. Selbstständigkeit,
6. Beratung.

Das Studiengangskonzept sieht deshalb fünf Themenschwerpunkte vor, die auf diese Anforderungen ausgerichtet sind:

1. die Vermittlung von wirtschaftswissenschaftlicher Fachkompetenz, verknüpft mit der Branchenkompetenz,
2. die Entwicklung interdisziplinären Denkens,
3. die Befähigung zum Transfer von wissenschaftlichen Methoden und Modellen in die Unternehmenspraxis,
4. die Kompetenz zur Problemlösung im internationalen Umfeld und
5. die Entwicklung der persönlichen Kompetenzen (kritische Reflexion, Kommunikation, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Durchsetzungsvermögen etc.) zur verantwortungsvollen und erfolgreichen Wahrnehmung einer Managementaufgabe.

Die Studierenden werden auf Basis der fünf genannten Themenschwerpunkte befähigt, Rahmenbedingungen, Synergien, Abläufe und Wirkweisen bzw. Impulse im Bereich von Mode, Handel und Luxusgütern zu begreifen und zu analysieren. Die Absolventen werden vorbereitet, im Sinne unternehmerischen Handelns auch im internationalen Kontext Visionen und Strategien zu entwickeln und geeignete Implementierungskonzepte in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen in der von ihnen anvisierten Branche zu definieren. Sie werden in die Lage versetzt, sich wandelnde wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen adäquat zu berücksichtigen. Die Studierenden werden für wirtschaftsethische Fragestellungen sensibilisiert und können sich flexibel, teamfähig und sozial kompetent in unterschiedlichen Situationen zurechtfinden. Absolventen können ihre Management- und Branchenfachkenntnisse

durch Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelles Knowhow sowie ihre personale Kompetenz sinnvoll flankieren.

Der Berufseinstieg der bisherigen Absolventen findet vornehmlich in den genannten Berufsfeldern der Mode- und Luxusgüterbranche oder im Handel statt. Auch konsekutive Master-Programme anderer Hochschulen werden als nächster Schritt zur Vertiefung der akademischen Ausbildung gewählt.

#### International Management (M.A.):

In diesem Studiengang können die Studierenden ihr aus einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss erworbenes Wissen im Bereich der Betriebswirtschaftslehre um wissenschaftlich fundierte und anwendungsorientierte Kernkompetenzen im Bereich des internationalen Managements erweitern. Dies vollzieht sich durch ein umfassendes Programm zur Ausbildung management-theoretischer und praktischer Fähigkeiten mit einer Ausrichtung auf internationale und interdisziplinäre Erfahrungswelten sowie Handlungs- und Sozialkompetenzen, die zur professionellen und verantwortungsvollen Wahrnehmung von Managementfunktionen in nationalen und internationalen, vor allem auch mittelständisch geprägten Unternehmen auf mittlerer und höherer Führungsebene befähigen, aber auch die Gründung erfolgsversprechender „Start up Unternehmen“ erlauben.

Die Ausbildung zur Wahrnehmung derartiger Managementfunktionen steht dabei im Spannungsfeld eines generalistisch geprägten Ansatzes, der auf grundlegendes und rekonfigurierbares Wissen setzt, und eines zunehmend spezialisierten Kompetenzbedarfs.

Dieser drückt sich in der Praxis in einer Betonung stärker branchenbezogener Fertigkeiten und Fähigkeiten oder in einer Ausdifferenzierung unternehmerischer Funktionsbereiche aus. Der Studiengang verfolgt das Ziel, diese beiden Sichtweisen zu integrieren. Es legt auf der Basis einer vertieften betriebswirtschaftlichen Qualifizierung den Fokus auf führungsrelevantes Wissen und verbindet dies mit der Vermittlung hinreichend anwendungsbezogener Spezialisierungskompetenzen. Diese basieren auf den generellen Wahlmöglichkeiten zwischen den zwei inhaltlichen Säulen „Corporate Development & Human Capital Management“ und „Small Medium Enterprise Management & Entrepreneurship“.

Ein weiteres wesentliches Ziel des Studienganges ist die Sensibilisierung für gesellschaftliche Verantwortung. Der Begründungsbedarf von Entscheiden und Handeln im Lichte von „Business Ethik“ und „Corporate Social Responsibility“ ist in Hinsicht auf ein gesellschaftlich akzeptiertes, gleichermaßen an seinen Anspruchsgruppen orientiertes und damit auch ökonomisch erfolgreiches Management offenkundig.

Das Studiengangskonzept sieht deshalb fünf Themenschwerpunkte vor:

- die Vermittlung von wirtschaftswissenschaftlicher Fachkompetenz,
- die Entwicklung interdisziplinären Denkens,
- die Befähigung zum Transfer von wissenschaftlichen Methoden und Modellen in die Unternehmenspraxis,
- die Kompetenz zur Problemlösung im internationalen und interkulturellen Umfeld und
- die nachhaltige Entwicklung der persönlichen Kompetenzen

zur verantwortungsvollen und erfolgreichen Wahrnehmung von gehobenen Managementaufgaben.

Die Hochschule bekennt sich zu einem vollen Nachteilsausgleich für behinderte Studierende (§ 12 der Prüfungsordnung). Falls erforderlich, wird durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen sichergestellt, dass zeitliche und formale Vorgaben für behinderte Studie-

rende keinen Nachteil gegenüber anderen Studierenden darstellen. Gemäß Grundordnung verpflichtet sich die EBC Hochschule weiterhin zur Geschlechtergerechtigkeit. Die Frauenquote der Hochschule insgesamt lag in 2014 bei 67% (Frauenquote Professoren/Professorinnen: 39%, Frauenquote Verwaltungspersonal: 79%).

## Bewertung:

### Fashion, Luxury and Retail Management (B.A.):

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt.

### International Management (M.A.):

Die Hochschule hat sowohl in der eingereichten Selbstdokumentation als auch in den Ausführungen bei der Begutachtung vor Ort die Zielsetzung des Studienganges dargelegt. Die Gutachter äußern jedoch Zweifel hinsichtlich der konsistenten Zielrichtung des Studienganges. Dies ist durch folgende Aspekte begründet:

Der Studiengang zielt darauf ab, im Bereich des „International Management“ zu befähigen. Dies impliziert, dass sich internationale Fragestellungen durch den gesamten Studiengang ziehen. Dies ist jedoch nicht der Fall. Zwar berücksichtigt das Curriculum in mehreren Fällen internationale Aspekte, jedoch kommen Themen wie Export, internationale Finanzierung etc. nicht vor. Der Studiengangsleiter erläuterte vor Ort noch die internationalen Inhalte weitere Module, jedoch findet dies keine Entsprechung in den vorgelegten Modulbeschreibungen (siehe Bewertung in Kap. 3.1).

Zusätzlich nennt die Hochschule fünf Kompetenzbereiche, die profilgebend für den Studiengang sind. Von diesen fünf Profilen können zwei wiederum als Vertiefung gewählt werden, wobei diese keine auf den ersten Blick erkennliche internationale Ausrichtungen haben. Der bereits im Bereich des internationalen Managements spezialisierte Studiengang erhält mit diesen Schwerpunkte zwei weitere Spezialisierungen, die sich aber nicht in vollem Umfang folgerichtig aus der spezialisierten Zielsetzung des Studienganges ableiten lassen. Dies zeichnet ein noch unklareres Bild der Zielsetzung des Studienganges.

Die Hochschule gibt in ihrer Stellungnahme an, dass sie ein anderes Verständnis habe und durchaus die internationale Ausrichtung der Kompetenzbereiche sehe. Sie beabsichtigt, dies künftig stärker in den Ausführungen und Beschreibungen zu dem Studiengang zu schärfen.

Auch hinsichtlich des Berufsfelds, in dem die Absolventen tätig werden sollen, bleiben bei den Gutachtern Fragen offen. Der Studiengang soll die Absolventen auf internationales Management vorbereiten. Jedoch gibt die Hochschule nicht an, in welcher Branche, welcher Funktion oder mit welchen Arbeitsgebieten dies sein könnte.

Zusammenfassend sehen die Gutachter die dargelegte Zielsetzung als zu vielfältig an, um eindeutig und nachvollziehbar zu sein. Sowohl die Ausrichtung auf internationales Management als auch die allgemein betriebswirtschaftliche Perspektive wären schlüssige Zielsetzungen. Jedoch fehlt bei ersterem die Entsprechung der Inhalte und bei letzterem die konse-

quente Entsprechung in der Zielsetzung. Die Gutachter empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule formuliert ein klares Profil und eine eindeutige Zielsetzung des Studienganges, die auch mögliche Beschäftigungsfelder der Absolventen berücksichtigt (Rechtsquelle: Ziff. 2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die wissenschaftliche Befähigung und die Persönlichkeitsentwicklung werden unabhängig vom unklaren Profil des Studienganges vermittelt. Die fachlichen und überfachlichen Qualifikations- und Kompetenzziele sind dem angestrebten Abschlussniveau adäquat. Sie tragen den Erfordernissen des einschlägigen Qualifikationsrahmens Rechnung.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	X FLRM	Auflage IM	

## 2 Zulassung

### Fashion, Luxury and Retail Management (B.A.):

Die Bewerber um einen Studienplatz müssen neben den üblichen Unterlagen zum Nachweis der Hochschulzugangsvoraussetzungen (Lebenslauf, Zeugnisse und zwei Lichtbilder) ein Motivationsschreiben einreichen, in dem sie die Gründe für die Studienwahl und ihre weiteren Zielsetzungen darlegen müssen.

Als Hochschulzugangsvoraussetzung ist die Fachhochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung und eine besondere studiengangsbezogene Eignung nachzuweisen.

Studienbewerber ohne o.g. Qualifikation können zugelassen werden, soweit sie eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine danach mindestens dreijährige Berufstätigkeit nachweisen. Zum Studium ist auch berechtigt, wer eine für den beabsichtigten Studiengang geeignete fachspezifische Fortbildungsprüfung als Fachwirt oder eine gleichwertige fachspezifische Fortbildungsprüfung abgelegt hat. Näheres regelt das Hamburgische Hochschulgesetz.

Das Auswahlverfahren besteht aus einem schriftlichen Teil und einem mündlichen Einzelinterview:

### Schriftlicher Teil:

Allgemeinwissen und wirtschaftsorientiertes Verständnis wird über einen Multiple Choice-Test geprüft. Zusätzlich ist ein kurzer Aufsatz über ein aktuelles, in der Öffentlichkeit diskutiertes Thema mit wirtschaftlichem Bezug zu schreiben. Die Bewerber müssen außerdem einen Englischtest (Multiple Choice) von 45 Minuten absolvieren. Bei Vorkenntnissen in der zweiten gewählten Fremdsprache (Französisch, Spanisch oder Italienisch) ist ebenfalls ein Test abzulegen. Ohne Vorkenntnisse in der zweiten Fremdsprache entfällt dieser Textteil und es wird im Anfängerkurs begonnen.

Falls bei einem Testteil geringfügige Defizite (bis 10% unter Mindestanforderungen) festgestellt werden, werden Auflagen in Form von vorbereitendem Unterricht erteilt. Diese Auflagen müssen vor Beginn des Studiums erfüllt werden. Die Hochschule selbst bietet Sommerkurse zur Vorbereitung (z.B. Sprachen) auf das Studium an.

### Mündliches Einzelinterview:



Das Bewerbungsgespräch dient dazu, die Studienplatzbewerber persönlich kennenzulernen, Fragen zur Institution und zum Studium zu klären und Informationen zu geben. Außerdem soll auf Basis des vorliegenden Lebenslaufs und der Zeugnisse eine Einschätzung der Motivation für den Studiengang, der Leistungsstärke und -bereitschaft sowie der beruflichen Zielvorstellung erfolgen.

Das Aufnahmeverfahren ist nur bestanden wenn beide Teile, schriftlich mit allen Teilprüfungen und mündlich, bestanden sind, hierbei werden alle Tests gleich gewichtet. Sind diese Kriterien erfüllt, erfolgt eine direkte Vergabe des Studienplatzes, welches durch die beidseitige Unterzeichnung des Studienvertrages fixiert wird. Das Aufnahmeverfahren kann durch einen Notendurchschnitt von mindestens 2,0 im vorliegenden Halbjahreszeugnis oder im Abschlusszeugnis verkürzt werden. Im verkürzten Aufnahmeverfahren entfällt der schriftliche Teil.

Das Zulassungsverfahren ist sowohl in Print-Info-Materialien als auch auf der Homepage publiziert und intern, wie extern, öffentlich zugänglich. Die Bewerber erhalten nach Einreichung der vollständigen Unterlagen, Papierauswahl und persönlichem Vorstellungsgespräch umgehend Nachricht über die Zulassung zum Studium.

Ablehnende Bescheide werden mit ausführlicher Begründung schriftlich erteilt. Die Bewerber erhalten nach Einreichung der kompletten Unterlagen, Papierauswahl und ggfs. dem persönlichen Gespräch eine schriftliche Benachrichtigung über ihr Abschneiden.

#### International Management (M.A.):

Als Bedingung für die Einschreibung zum Master-Studium sind folgende Nachweise zu erbringen:

- ausgefüllter Bewerbungsbogen inkl. Anlagen
- tabellarischer Lebenslauf
- beglaubigter Nachweis über die Hochschulreife
- beglaubigter Nachweis und Urkunde über den ersten akademischen Abschluss (Bachelor, Diplom, Magister o. ä.) mit der Abschlussnote mindestens „gut“ (2,5); falls der Mindestdurchschnitt nicht erreicht worden ist, Empfehlungsschreiben einer Hochschule, aus dem die besondere Eignung für den Master-Studiengang hervorgeht.
- bei einem im Ausland erworbenen Hochschulabschluss: entsprechende beglaubigte Dokumente in deutscher oder englischer Sprache
- Nachweis über nötigen Wirtschaftsbezug im Erststudium
- Nachweis über Kenntnisse der englischen und deutschen Sprache, für nicht Muttersprachler mindestens auf dem Niveau B2 (Englisch) bzw. C1 (Deutsch).

Bachelor- und Diplom-Absolventen von Studiengängen mit wirtschaftswissenschaftlichem Hintergrund benötigen grundsätzlich keine betriebswirtschaftliche Zulassungsqualifikation und werden nach dem Auswahlverfahren zum Master-Studiengang zugelassen. Liegen keine oder nur geringfügige betriebswirtschaftliche Grundlagen vor, so hat der Bewerber je nach Einzelfall diese Kenntnisse in der Regel vor Aufnahme des Studiums nachzuweisen.

#### **Bewertung:**

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Die Zulassungsbedingungen stellen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können.

Das Auswahlverfahren ist darauf ausgerichtet, die Gewinnung qualifizierter Studierender zu sichern. Dies wird auch durch die inzwischen gute Erfolgsquote unterstrichen. Das Auswahl-

verfahren ist für die Bewerber durch die Darstellung auf der Homepage und in Informationsgesprächen auch transparent. Die Gutachter bemängeln jedoch, dass Form (schriftlicher und mündlicher Teil) und Inhalt (Allgemeinwissen, wirtschaftsorientiertes Verständnis, Sprachprüfung etc.) des Auswahlverfahrens in keiner verbindlichen Ordnung festgehalten sind. Sie empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule definiert Form und Inhalt des Auswahlverfahrens in einer verbindlichen Ordnung. (Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).

In ihrer Stellungnahme gibt die Hochschule an, die Inhalte des Auswahlverfahrens künftig in der Rahmenstudienordnung regeln zu wollen. Dies wird von den Gutachtern begrüßt.

#### International Management (M.A.):

Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen			Auflage
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		

## 3 Inhalte, Struktur und Didaktik

### 3.1 Inhaltliche Umsetzung

#### Fashion, Luxury and Retail Management (B.A.):

Das Studium gliedert sich in eine Grundlagenphase (1. bis 3. Semester), eine Aufbauphase (3. bis 4. Semester) und eine Vertiefungs- und Anwendungsphase (4- 5. bis 7. Semester).

#### Grundlagenphase

In der ersten Studienphase werden betriebswirtschaftliche sowie fachspezifische Grundlagen vermittelt. Die Studierenden werden in klassische Disziplinen der Betriebswirtschaftslehre eingeführt. Des Weiteren erlangen die Studierenden grundlegende Kenntnisse über die Mode-, Luxus- und Handelsbranche und deren Besonderheiten. Die Grundlagenfächer werden von fachübergreifenden Veranstaltungen zur Vermittlung spezieller Methodenkompetenz und Fremdsprachen flankiert.

#### Aufbauphase

In Semester 3 beschäftigen sich die Studierenden mit weiterführenden betriebswirtschaftlichen und fachspezifischen Inhalten, die auf die einführenden Lehrveranstaltungen der Semester 1 bis 2 aufbauen. Die Lehrformate werden durch Fallstudien und Workshops ergänzt. Seminare und Übungen bekommen eine größere Gewichtung.

Das studiengangsspezifisch zu absolvierende Auslandsstudium in Semester 4 stellt den zweiten Teil der Aufbauphase dar. Hier können die Studierenden durch die Wahl der Partnerhochschule im Ausland erstmals individuelle inhaltliche Akzente in ihrem Studienverlauf setzen. Wie auch das Auslandsstudium zielt das anschließende Auslandspraktikum auf eine Förderung und Entwicklung der interkulturellen sowie der Selbstkompetenz der Studierenden und die Anwendung des theoretisch Erlernten in einem fremdsprachlichen, internationalen Arbeitsumfeld ab; es leitet in die dritte und abschließende Phase der fachlich-inhaltlichen und methodisch-instrumentellen Vertiefung des Bachelor-Studiums ein.

#### Vertiefungs- und Anwendungsphase

Neben den Wahlpflichtfächern sieht die Studienstruktur in der Vertiefungs- und Anwendungsphase auch weitere fortgeschrittene Grundlagenfächer allgemeiner betriebswirtschaftlicher bzw. fachspezifischer Natur vor. Schließlich ermöglicht das Wahlpflichtmodul im 5./6. Semester die Vertiefung in den Bereichen Sales & Retail oder Purchasing & Sourcing.

Wahlmöglichkeiten sind zunächst im Bereich der Sprachen vorhanden: Die Studierenden entscheiden zu Beginn des Studiums zwischen Französisch, Spanisch oder Italienisch als zweiter Fremdsprache. Im zweiten Semester wird im Modul Studium Generale ein jeweils themenspezifischer Lehrzyklus angeboten.

B. A. Fashion, Luxury & Retail Management (210 Credits)								
	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Sem.	5. Semester	6. Semester	7. Semester	
Zulassungsverfahren + Vorbereitungskurse (keine Credits)	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (6)	Volkswirtschaftslehre (5)	Human Resource Management (6)	Auslandssemester (20)	Responsible Leadership (5)	International Management (6)		
	Quantitative Methoden (6)	Grundlagen des Marketing (5)			Entrepreneurship I (5)	Entrepreneurship II (7)		
	Betriebliches Rechnungswesen (3+2)					Planning & Controlling (6)		
	Recht (2+4)							
	Grundlagen Mode und Luxus (5)	Logistik & Fashion Commerce (6)	Business Tools Mode & Handel (7)			*Wahlpflichtmodul: Sales & Retail (6)	*Wahlpflichtmodul: Sales & Retail (6)	
			Ausgewählte Aspekte des Marketings (7)			*Wahlpflichtmodul: Purchasing & Sourcing (6)	*Wahlpflichtmodul: Purchasing & Sourcing (6)	
						Cross-Channel Management (5)	Applied Marketing & Retailing (9)	
	Language Skills English (2+2+2)					Language Skills English (1)		Kolloquium Bachelor Thesis (2)
	Language Skills I (IT/FR/ES) (2+2+2)					Language Skills II (IT/FR/ES) (2+2)		Bachelor Thesis (12)
	Methoden der Wissenschaft 4+4		Projekt Management (6)		Internship I (10)			Internship II (16)
	Wahlfach: Studium Generale [1]			Wahlfach I: Multivariate Datenanalyse [2]	Wahlfach II: Enterprise Resource Planning mit SAP [2]			

\* Wahlpflichtmodul (je 1 aus 2)

<span style="display: inline-block; width: 20px; height: 10px; background-color: #fce4d6; border: 1px solid black;"></span> betriebswirtschaftliche Module	<span style="display: inline-block; width: 20px; height: 10px; background-color: #fff3cd; border: 1px solid black;"></span> Pflichtpraktika
<span style="display: inline-block; width: 20px; height: 10px; background-color: #fff3cd; border: 1px solid black;"></span> betriebswirtschaftliche Module mit programmspezifischen Schwerpunkten	<span style="display: inline-block; width: 20px; height: 10px; background-color: #d4edda; border: 1px solid black;"></span> Wahlfächer
<span style="display: inline-block; width: 20px; height: 10px; background-color: #d4edda; border: 1px solid black;"></span> flankierende Skills	<span style="display: inline-block; width: 20px; height: 10px; background-color: #d1ecf1; border: 1px solid black;"></span> Bachelor Thesis & Kolloquium

Die Verleihung des Abschlussgrades „Bachelor of Arts“ entspricht den Vorgaben des im Rahmen des Bologna-Prozesses entwickelten Systems, nach dem der „Bachelor of Arts“ regelmäßig in den Fächergruppen der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften verliehen wird, sofern nicht quantitative betriebs- oder volkswirtschaftliche Methoden bzw. Fragestellungen in signifikanter Weise den Studiengang prägen. Dieses ist im Falle des Studienganges Fashion, Luxury & Retail Management nicht der Fall. Die inhaltlichen Schwerpunkte des Curriculums, insbesondere die Vermittlung von wirtschaftswissenschaftlicher Fach- und Methodenkompetenz, besondere Branchenkenntnisse, die Kompetenz zur Problemlösung in den relevanten Branchen und die Entwicklung der persönlichen Kompetenzen, sind Grundlage für die Studiengangsbezeichnung „Fashion, Luxury & Retail Management“.

In den Modulprüfungen soll festgestellt werden, ob der Kandidat Inhalt und Methoden der Module in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten selbstständig anwenden kann (§ 4 der Prüfungsordnung). Es sind weitestgehend teilweise oder gänzlich modulumfangend integrative Modulprüfungen vorgesehen (Ausnahmen hiervon sind die Module Betriebliches Rechnungswesen und Grundlagen Mode und Luxus sowie die Sprachmodule).

Es wird zwischen folgenden Prüfungsleistungen unterschieden: Hausarbeit/Seminararbeit, Klausur/schriftliche Prüfung, mündliche Prüfung/Kolloquium, Präsentation, Fallstudie sowie Praktikumsberichte.

Die Bachelor-Thesis soll zeigen, dass der Kandidat befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein praxisorientiertes Problem auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden selbstständig zu bearbeiten sowie erworbene Kenntnisse auf Sachverhalte aus dem Bereich seiner künftigen Berufstätigkeit anzuwenden. Die Bachelor-Thesis kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

### International Management (M.A.)

Der Studiengang ist aufgeteilt in verschiedene Kompetenzbereiche:

**Kompetenzbereich Corporate Management:** Die Studierenden sind vorbereitet auf Managementtätigkeiten in international kooperierenden und agierenden Unternehmen, Industriekonzernen, Banken sowie Dienstleistungsunternehmen und öffentlichen Institutionen. Die Fokussierung dieses Kompetenzbereichs richtet sich auf internationale Aspekte hinsichtlich Strategie, Ökonomie und Wirtschaftsrecht.

**Kompetenzbereich Business Management:** Der Kompetenzbereich Business Management führt die Studierenden dazu, Unternehmensziele, Anwendungsbereiche und Aussagegehalt im Rahmen der integrierten Unternehmensplanung einzuordnen und für national sowie international agierende Unternehmen die zur Diskussion gestellten ablauf- und aufbauorganisatorischen Strukturen entscheidungsorientiert zu analysieren und zu beurteilen. Vor dem Hintergrund einer globalen Vernetzung von Unternehmen und Institutionen (Stakeholder) kennen die Studierenden die wichtigen Mechanismen und Anforderungen an eine Rechnungslegung nach nationalen sowie internationalen Normen.

**Kompetenzbereich Sales & Marketing:** Die Studierenden kennen die Entwicklung und Bedeutung des ganzheitlichen Kundenmanagements sowie dessen Ziele und Aufgaben. Sie beherrschen die zentralen und aktuellen Methoden und Techniken zum Management des Kundenlebenszyklus. Sie erlangen ein Verständnis für das Zusammenwirken von Kundensegmentierungsstrategien und wertschaffenden Marketingentscheidungen.

**Kompetenzbereich Corporate Development & Human Capital Management:** Die Studierenden sind dazu befähigt, operative und strategische Entscheidungen mit Bezügen zum Humanfaktor zu analysieren und zu bewerten. Die wertschöpfenden Disziplinen Personalmanagement und Organisationspsychologie geben dem Studierenden dabei die kombinierte Grundlage theoretischer und praktischer Ansätze, auf der dann ein integrativer Bewertungs- und Lösungsansatz reflektiert werden kann. Ferner sind die Studierenden in der Lage, Methoden und Verfahren aus dem weiten Umfeld des Wissensmanagements vor dem Hintergrund einer Triade-Betrachtung von WM-Modellen in Ansatz zu bringen und wissensorientierte Lösungsszenarien für unternehmerische Herausforderungen zu entwickeln.

**Kompetenzbereich Small Medium Enterprise Management & Entrepreneurship:** Die Studierenden sind in der Lage im besonderen Organisationsumfeld der (internationalen) kleinen und mittleren Unternehmen verantwortungsvolle Herausforderungen zu meistern bzw. neue Produkt- und Geschäftsideen in Form selbständiger Tätigkeit in den jeweiligen Märkten zu platzieren und umzusetzen.

**Kompetenzbereich Advanced Skills:** Die Studierenden sind nach Abschluss des dritten Semesters dazu befähigt, Forschungs- und Führungsmethoden und -techniken einzusetzen. Sie verfügen über erweiterte soziale und persönliche Kompetenzen. Sie beherrschen die

Prozesse der Netzworkebildung und können die Netzworkebildung anregen. Ausgehend von den Dimensionen interkultureller Kompetenz(en), Kulturvergleichen und Kulturräumen sind sie dazu befähigt, internationale Geschäftsaktivitäten mit kulturellem Fingerspitzengefühl anzustoßen und durch versierte und geschickte (inter-)kulturelle Verhandlung zum erfolgreichen Geschäftsabschluss zu führen. Dabei wenden sie vertiefte Kenntnisse in qualitativer (psychologisch beeinflusster) und quantitativer Entscheidungslehre und persönliche Strategien an, die es ihnen erlauben, trotz verantwortlicher internationaler Verantwortung ein ausgeglichenes Berufs-/Privatleben zu führen, das als Basis für eine langfristige Betätigung und Beschäftigungsfähigkeit im ausgewählten beruflichen Kontext gilt.

**Kompetenzbereich Knowledge to Action:** Die Studierenden sind nach Abschluss des vierten Semesters dazu befähigt, sich im internationalen und beruflichen Umfeld professionell zu bewegen.

**Kompetenzbereich Master Thesis & Colloquium:** Dieser Kompetenzbereich beinhaltet die Master Thesis und das Colloquium, das die Studierenden dazu befähigt, ein ausbildungsrelevantes unternehmerisches Problem mit wissenschaftlichen Methoden selbstständig bearbeiten und eine Master Thesis erstellen zu können.

<b>International Management (M. A.)</b> (120 Credits)				
	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Zulassungsverfahren + Vorbereitungskurse (keine Credits)	International Management I & Business Law I (5)	International Management II & Business Law II (5)	International Management III (5)	
	Business Reporting & Control (5)	Corporate Finance (5)	Global Supply Chain Management (5)	
	Customer Management (5)	Strategic Marketing (5)	Sales Management (5)	
	HR-Management (5)	HR-Development (5)	Organisational Change (5)	
	Executive Office & Start-Up Management (5)	Innovation & Service Management (5)	New Media Management (5)	
	Advanced Skills I (5)	Advanced Skills II (5)	Advanced Skills III (5)	Master Thesis and Colloquium (28)
	Leadership Assessment (5)	Business Summer School (5)	Company Training - or - Advanced Research Project (5)	Leadership Development (2)

Alle Module sind auf die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet, wobei vor allem fachliche und methodische, aber auch soziale und personale Kompetenzen vermittelt werden. Zentrale Dimension ist die methodische Dimension – die Studierenden sollen dazu befähigt werden, Methoden, Techniken und Tools professionell einzusetzen und den Einsatz und die Ergebnisse zu beurteilen. Die Qualifikationsziele werden in den Modulbeschreibungen ausführlich behandelt.

Der Abschlussgrad ist „Master of Arts“. Dieses entspricht den Vorgaben des im Rahmen des Bologna-Prozesses entwickelten Systems, nach dem der „Master of Arts“ regelmäßig in den Fächergruppen der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften verliehen wird, sofern nicht quantitative betriebs- oder volkswirtschaftliche Methoden bzw. Fragestellungen in signifikanter Weise den Studiengang prägen.

Die Bezeichnung International Management bringt die Ziele der akademischen Ausbildung zum Ausdruck. Der Master-Studiengang befähigt die Studierenden zur Übernahme genera-

listischer Managementaufgaben in verschiedenen Branchen. Die Verzahnung von Wissenschaft und Praxis zielt darauf ab, fundierte theoretische Grundlagen der Unternehmensführung ebenso wie praktisch relevante Konzepte zu vermitteln. Wesentliche Aspekte des International Managements sowie spezifische Wahlfächer können vertiefend gewählt werden, um ein breites Spektrum klassischer Managementaufgaben abzudecken. Somit stellt der Studiengang International Management eine für jede Branche und jede Unternehmensform passende Managementausbildung dar.

Es werden lehrveranstaltungsübergreifende Modulprüfungen durchgeführt. Prüfungsarten innerhalb der Modulprüfung sind schriftliche Prüfungen (z. B. Klausur, Hausarbeit, Konzeption) und mündliche Prüfungen (z. B. Einzel- und Gruppenpräsentation, Rollenspiele). Die Prüfungsarten sind auf die Qualifikationsziele abgestimmt, die Anforderungen gehen mit dem Qualifikationsniveau einher.

Die Master Thesis ist eine Prüfungsleistung, die empirisch-quantitativ, empirisch-qualitativ oder rein theoretisch ausgerichtet sein kann. Es sollen in erster Linie forschungsorientierte Arbeiten mit hohem Anwendungsbezug geschrieben werden. Grundsätzlich wird die Entscheidung für eine empirische Arbeit dann getroffen, wenn neue Erkenntnisse gewonnen oder vorhandene Erkenntnisse aus einer anderen Perspektive gesehen werden sollen. Die Entscheidung für eine theoretische Arbeit wird dann getroffen, wenn das Thema eine empirische Arbeit/einen empirischen Zugang ausschließt. Die Master Thesis kann in einer Fremdsprache (z. B. Englisch) verfasst werden.

## Bewertung:

### Fashion, Luxury and Retail Management (B.A.):

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

### International Management (M.A.):

Auf die Zielsetzung des Studienganges wurde bereits in Kap. 1.1 näher eingegangen. Bei der Umsetzung dieser unklaren Zielsetzung im Curriculum empfehlen die Gutachter, auch die Zusammensetzung und Anordnung der Module noch weiter zu schärfen. So könnten z.B. die Inhalte zu Merger & Acquisitions, die sich momentan in mehreren Modulen finden, zu einem zusammengefasst werden. Zudem könnte beispielsweise über die Verbindung von International Management I-III und Business Law I-II in gemeinsamen Modulen überdacht werden.

Hierzu gibt die Hochschule in ihrer Stellungnahme an, dass eine solche Änderung einen Bruch der logischen Struktur hinsichtlich der Zusammensetzung und Anordnung der Module zu den jeweiligen Kompetenzbereichen bedeuten würde.

Zweifel äußern die Gutachter bei der Darstellung der internationalen Inhalte, die für den Studiengang International Management und die Employability der Absolventen elementar sind. Zwar hat die Hochschule bei der Begutachtung vor Ort aufgezeigt, dass sich in vielen Modulen internationale Inhalte befinden, jedoch konnten die Gutachter dies (noch) nicht in den Modulbeschreibungen nachvollziehen. Sie empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule bringt Studiengangsbezeichnung und vermittelte Inhalte in Einklang. (Rechtsquelle: Ziff. 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Im Weiteren umfasst das Curriculum die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse. Die anwendungsorientierte Ausrichtung des Studienganges spiegelt sich in der Umsetzung wider.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X	FLRM	
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		Auflage IM
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

## 3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	FLRM: 7 Semester IM: 4 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	FLRM: 210 CP IM: 120 CP
Studentische Arbeitszeit pro CP	30
Anzahl der Module der Studiengänge	FLRM: 27 IM: 20
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	FLRM: 2. Fremdsprache Wahlpflicht: Erster Modulteil(6 CP) endet nach 3 Semestern vor dem Auslandsstudium, zweiter Modulteil findet im 5. und 6. Semester: 4 CP) statt.  IM: 1 (MIM-30-10 Personal Skills), da die inhaltliche Relevanz im Vergleich zu MIM-30-20 und MIM-30-30 geringer ausfällt.
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	FLRM: 12 Wochen / 12 CP IM: 12 Wochen / 12 CP

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	FLRM: § 9 ff. IM: § 10 ff.
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	FLRM: § 9,6 ff. IM: nicht geregelt
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	FLRM: §11, 2 IM: § 12, 2
Studentische Arbeitszeit pro CP	FLRM: § 5,4 RStO IM: § 4, 4
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	FLRM: §10 ff. IM: § 11, 1 + 2
Vergabe eines Diploma Supplements	FLRM: § 21 IM: § 21, 1

Die Studien- und Prüfungsordnungen wurden dem Fachbereichsreichsrat der Hochschule vorgelegt und genehmigt. Nationale und landesspezifische Vorgaben (HmbHG) wurden berücksichtigt. Die Ordnungen wurden der Behörde für Wissenschaft und Forschung der Freien und Hansestadt Hamburg zur Kenntnis bzw. Genehmigung vorgelegt.

§ 10 der Prüfungsordnung regelt die Anerkennung von an anderen Hochschulen und außerhochschulisch erbrachten Leistungen unter Berücksichtigung der Lissabon Konvention. Darüber hinaus bestehen Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende.

Die Studierbarkeit des Studienganges ist im Hinblick auf die zeitliche, räumliche und didaktische Koordination von Lehrinhalten gewährleistet. Erhebliche Beanspruchungen und Mehrbelastungen, die den Spielraum der Studierenden einengen könnten, werden vermieden. Der Studiengang berücksichtigt eine geeignete modulare Struktur sowie eine angemessene und adäquate Arbeitsbelastung in den einzelnen Semestern.

Die Aufteilung des Workloads wird in den Modulbeschreibungen dargelegt. Höherer Workload kann in unterschiedlichen inhaltlichen, didaktischen und kompetenzfördernden Zielsetzungen begründet sein bspw. zur Vorbereitung oder Vertiefung der Veranstaltungsinhalte durch zusätzliche Übungen, z.B. in Form von Referaten, Fallstudien oder der Entwicklung von visuellen, prozessualen und/oder organisatorischen Lösungsansätzen für Aufgabenstellungen. Das Qualitätssicherungssystem der Hochschule sieht vor, dass die Studierenden nach jedem Semester gebeten werden, die Angemessenheit der Workload zu beurteilen bzw. die Angaben der Modulbeschreibungen auf Stimmigkeit zu überprüfen.

Die Hochschule bekennt sich zu einem vollen Nachteilsausgleich für behinderte Studierende (§ 12 der Prüfungsordnung). Falls erforderlich, wird durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen sichergestellt, dass zeitliche und formale Vorgaben für behinderte Studierende keinen Nachteil gegenüber anderen Studierenden darstellen. Gemäß Grundordnung verpflichtet sich die EBC Hochschule weiterhin zur Geschlechtergerechtigkeit. Die Frauenquote der Hochschule insgesamt lag in 2014 bei 67% (Frauenquote Professoren/Professorinnen: 39%, Frauenquote Verwaltungspersonal: 79%).

## Bewertung:



### Fashion, Luxury and Retail Management (B.A.):

Die Struktur des Studienganges korrespondiert mit der Umsetzung des Curriculums, so dass ein geschlossenes und schlüssiges Konzept vorliegt. Der Kompetenzerwerb der Studierenden wird dadurch gefördert. Die Modularisierung des Studienganges ist umgesetzt und die Modulbeschreibungen enthalten alle notwendigen Angaben.

Studien- und Prüfungsordnungen lagen bei der Begutachtung vor Ort vor und beinhalten alle relevanten Vorgaben. Allerdings waren die studiengangsspezifische bzw. Rahmenprüfungsordnung noch nicht rechtskräftig, da die Genehmigung des Hamburger Ministeriums noch ausstand. Die Gutachter empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule legt eine rechtskräftige Prüfungsordnung vor  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Abschlussnote wird mit einer relativen Note angegeben.

Durch die Kombination von der Vermittlung allgemeinen BWL-Wissens mit fachspezifischen Kenntnissen im Bereich Fashion, Luxury und Retail ist der Studiengang sehr komplex. Der Studierbarkeit ist daher in der Begutachtung vor Ort besondere Aufmerksamkeit gewidmet worden. Durch Gespräche mit Studierenden und Absolventen wurde bestätigt, dass der Studiengang zwar anspruchsvoll, aber nicht überfordernd ist. Dies wird auch dadurch bestätigt, dass die Abbrecherquoten deutlich zurückgegangen sind. Die Gutachter begrüßen auch die Initiative der Hochschule, den Studiengang auf sieben Semester auszuweiten, um die Studierbarkeit besser gewährleisten zu können.

### International Management (M.A.)

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert. Module umfassen in der Regel mindestens 5 CP, Ausnahmen sind plausibel begründet. Die Gesamtregelstudienzeit (z.B. in Bezug auf den Bachelor-Studiengang „International Business Management“ der Hochschule) beträgt im Vollzeitstudium fünf Jahre (zehn Semester).

Die Modulbeschreibungen sind unterteilt in eine Kurzbeschreibung des Moduls und eine detailliertere Beschreibung der Lehrveranstaltungen. Diese enthalten jedoch nicht alle von der KMK geforderte Bestandteile. So finden sich die Lernziele nur auf Lehrveranstaltungsebene, nicht als modulumfangende Lernziele. Im Weiteren wird kein Gesamtworkload des Moduls genannt und auch die Verwendbarkeit des Moduls ist nicht berücksichtigt. Zudem werden die Lehrmethoden des Moduls nicht genannt.

Zusätzlich sind im Studiengang vier Module vorgesehen, die sich über drei Semester erstrecken. Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis sind daher nicht ohne Zeitverlust möglich. Dies muss jedoch gewährleistet sein. Insbesondere in einem Studiengang, der für eine Tätigkeit in internationalen Unternehmen befähigt, sollte es strukturell möglich sein, ein Semester im Ausland zu verbringen.

Die Gutachter empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule überarbeitet die Modularisierung wie folgt:

- Die Modulbeschreibungen berücksichtigen alle gemäß KMK verbindlichen Vorgaben (Rechtsquelle: Ziff. 1.1 der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Anlage der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK).
- Die Hochschule stellt sicher, dass Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust möglich sind (Rechtsquelle: Ziff. A.7 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK).

Die Hochschule hat angegeben, keine außerhochschulisch erbrachten Leistungen anerkennen zu wollen. Folglich findet sich auch keine Regelung zur Anrechnung in der Prüfungsordnung. Die Möglichkeit zur Anrechnung außerhochschulischer Leistungen bis zu 50% des Studienganges wird jedoch von der Kultusministerkonferenz als auch vom Akkreditierungsrat verbindlich gefordert.

In der Prüfungsordnung findet sich im Weiteren die Regelung, dass die Absolventen ein Diploma Supplement „auf Antrag“ erhalten. In diesem befindet sich eine relative ECTS-Note, „sofern eine aussagekräftefähige Anzahl von Abschlüssen vorliegt.“ Diese Formulierung sind in beiden Fällen nicht zulässig, da die Studierenden ohne weiteren Antrag mit ihrem Abschlusszeugnis ein Diploma Supplement erhalten müssen. Außerdem ist eine relative ECTS-Note oder, im Falle statistisch noch nicht ausreichender Kohortengrößen, eine ECTS-Einstufungstabelle in jedem Fall vorzusehen.

Zudem ist auch die Prüfungsordnung für diesen Studiengang noch nicht vom Hamburger Ministerium genehmigt, so dass die Gutachter empfehlen, folgende **Auflage** auszusprechen:

- Die Hochschule legt eine rechtskräftige und genehmigte Prüfungsordnung vor, in der
1. die Anrechnung außerhochschulisch erworbener Leistungen in einer rechtskräftigen und genehmigten Prüfungsordnung geregelt (Rechtsquelle: Ziff. A 1.3 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK),
  2. die regelmäßige Vergabe eines Diploma Supplements mit Angabe einer relativen ECTS-Note oder einer ECTS-Einstufungstabelle festgelegt ist (Rechtsquelle: Ziff. A 1.3 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK i.V.m. Ziff. 2f der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Anlage der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK),

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	X	Auflage IM	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	X		

### 3.3 Didaktisches Konzept

Das didaktische Konzept der Hochschule orientiert sich an den Lernzielen, die als „Dublin Descriptors“ den Qualifikationsrahmen für Bachelor-Abschlüsse bilden. Damit folgt das Konzept grundsätzlich einer lernzielorientierten Didaktik (Möller 1999), wobei die Sammlung, Beschreibung und Ordnung der Lernziele in den Modulbeschreibungen erfolgt. Die Auswahl der geeigneten Lehr- und Lernmethoden ist dabei nur teilweise durch die Modulbeschreibungen vorgegeben (z.B. Fallstudien, Rollenspiele), den Dozenten verbleiben Freiräume für einen an die Lernziele und die Voraussetzungen der Studiengruppe angepassten Mix aus klassischen und handlungsorientierten Methoden, die neben der Fachkompetenz auch Methodenkompetenz, Entscheidungskompetenz, Sozialkompetenz und Bedeutungswissen vermitteln.

Folgende Lehrmethoden finden im Studium Anwendung:

- interaktiver Vortrag mit darstellend-entwickelnder und fragend-entwickelnder Methode (durchgängig)
- Übungen und Anwendungen in Form von Einzel- und Gruppenarbeiten (durchgängig)
- Hausarbeiten / Präsentationen zur eigenständigen Bearbeitung von Themenfeldern/ Problemen
- Problem Based Learning in Fallstudien/Projekten
- Planspiele und Simulationen zur Förderung des selbstorganisierten Handelns und zur gemeinsamen Reflexion der Handlungskonsequenzen aus verschiedenen Beobachterpositionen
- Rollenspiele zur Förderung der Selbst- und Fremdbeobachtungsfähigkeiten
- Projektarbeiten als Methode des handlungsorientierten Lernens
- Exkursionen zur Veranschaulichung und Überprüfung des theoretisch erlernten Wissens „vor Ort“ in der Praxis
- Gastvorträge zur Herstellung eines aktuellen (Branchen-)Bezugs und zur kritischen Auseinandersetzung mit der Perspektive hochschulexterner Experten

Eine besondere Rolle spielen die Fallstudien (Case Studies). Diese dienen der Entwicklung der Handlungsfähigkeit der Studierenden durch die methodische Eingrenzung des Falls, das Erarbeiten von Sachzusammenhängen, die selbständige und zielgerichtete Informationsbeschaffung aufbauend auf bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse, die Entwicklung und Diskussion alternativer und vielleicht auch widersprüchlicher Lösungsansätze und die Ableitung verallgemeinerungsfähiger Aussagen.

Die Hochschule ermöglicht den Studierenden, die begleitenden Studienmaterialien über den Virtuellen Campus zu beziehen. Zu den zur Verfügung gestellten Informationen gehören Veranstaltungspläne, Literaturempfehlungen, Hinweise zu den zu verwendenden Lernmaterialien, weitergehende Übungen sowie für die meisten Veranstaltungen auch Skripte, die laufend an die aktuellen Anforderungen angepasst werden. Die begleitenden Studienmaterialien sind aktuell und entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem geforderten Niveau. Darüber hinaus obliegt es den Hochschullehrern und Dozenten, weitere Materialien in Papierform auszuhändigen, was zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen oft Vorteile mit sich bringt.

### Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept	X		

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Personal

Die Hochschule beschäftigt derzeit 33 hauptamtliche Professoren (davon 12 mit einer Vollzeitstelle), die mit ihren Spezialisierungen das gesamte Spektrum der Wirtschaftswissenschaften abdecken. Da die Hochschule von innen heraus wächst, werden bedarfsspezifisch

neue Professorenstellen ausgeschrieben und besetzt. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der strategischen Ziele der Hochschule und jedes einzelnen Campus.

Darüber hinaus verfügt die Hochschule über einen Dozentenpool von über 100 freiberuflichen Dozenten. Dieser Pool wird kontinuierlich erweitert und gepflegt. So erhält die Hochschule regelmäßig Initiativbewerbungen, die in den Datenpool aufgenommen werden.

Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den Vorgaben des Hamburgischen Hochschulgesetzes, so die Hochschule. Zu diesen Vorgaben gehören auch ein abgeschlossenes Universitätsstudium, einschlägig wissenschaftliche und praktische Erfahrung in den bezeichneten Fachgebieten und didaktische Eignung, die vor allem durch Erfahrungen in der Hochschullehre nachgewiesen werden kann. Bei der Bewertung der Lehrtätigkeit von Bewerbern um eine Professorenstelle werden Evaluationsergebnissen miteinbezogen, da diese ein wichtiger Indikator der pädagogischen und didaktischen Qualifikation sind. Das Lehrpersonal hat die Möglichkeit, regelmäßig an Veranstaltungen zur pädagogischen und didaktischen Fort- und Weiterbildung teilzunehmen.

Die Hochschule legt besonderen Wert auf einschlägige praktische Erfahrungen der Lehrenden. Diese sind Einstellungsvoraussetzung bei der Berufung zum Professor. Darüber hinaus verfügen viele Dozenten über langjährige praktische Erfahrungen durch Beschäftigung in Unternehmen im In- und/oder Ausland, beratende und prüfende Tätigkeiten bei Kammern und Verbänden, unternehmensberatende oder selbstständige Tätigkeiten. Etliche Lehrpersonen sind durch ihre langjährige Tätigkeit als Prüfer an den Handelskammern ausgewiesen und verfügen über eine abgeschlossene Ausbildereignungsprüfung.

Kernfunktionen der Studiengangsleitung sind (ggf. in enger Abstimmung mit Präsidium, Dekan, Fachbereichsrat):

- Sicherstellung der inhaltlichen und terminlichen Abstimmung der Lehrveranstaltungen und Modulprüfungen
- Sicherstellung der Aktualität des Studienganges und Koordination der Weiterentwicklung akademischer Inhalte / Modulhandbücher
- Weiterentwicklung didaktischer Konzepte für den Studiengang
- Monitoring der Zugangsmöglichkeiten der Absolventen zum Arbeitsmarkt und der Relevanz der Studieninhalte für die spätere Berufsausübung
- Monitoring von Qualitätsparametern des Studienganges (Abbrecherquoten, Evaluationsergebnisse etc.) und ggf. Einleitung von Maßnahmen
- Übernahme der akademischen Verantwortung bei der (Re-)Akkreditierung des Studienganges
- Sicherstellung des Einbezugs von Studierenden und Dozenten in alle relevanten Entscheidungsprozesse im Studiengangsmanagement
- Abstimmung aller Maßnahmen mit der akademischen Leitung (Dekan) und der administrativen Leitung (Kanzler)
- Vertretung des Studienganges bei der Akquisition (Messen, Werbeterminale etc.)
- Sicherstellung des Knowhow-Transfers im Studiengang

Die Administration befasst sich mit den internen Verwaltungsvorgängen und der Vermarktung der Hochschule und der Studiengänge. Die Administration beinhaltet folgende Funktionsbereiche:

- Studienorganisation (Lehrveranstaltungsplanung, Organisation der Lehrevaluation),
- Studienberatung (als Teil der Marketing & PR-Abteilung),
- Prüfungsamt (Planung und Koordination von Prüfungen, Erstellung von Studiennachweisen und Zeugnissen),
- Buchhaltung/Rechnungswesen (Gehalts- und Finanzbuchhaltung, kaufmännische Steuerung, Stipendien),

- IT-Administration

Im Studienleitfaden (Virtueller Campus) sind für die Studierenden in transparenter Weise alle zuständigen Ansprechpartner und -zeiten aufgeführt. Sach- und Personalausstattung gewährleisten eine zeitnahe und effiziente Bearbeitung der Prozesse.

## Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen, soweit vorhanden, den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	X		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		

## 4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Nicht akkreditierungsrelevant

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			X

## 4.3 Sachausstattung

	Hamburg	Berlin	Düsseldorf	Stuttgart
<b>Campus &amp; IT-Infrastruktur</b>	(Gesamtanzahl / Räume mit fest installiertem Beamer)			
Größe des Standorts in m <sup>2</sup>	2.863	1.984	2.325	1.830
Anzahl Vorlesungsräume	19	15	17	13
- davon klein (bis 20 Pers.)	3 / 0	6 / 6	6 / 3	2 / 0
- davon groß (ab 20 Pers.)	16 / 15	9 / 9	11 / 11	11 / 11
Anzahl Gruppenarbeitsräume	3	2	3	2
Anzahl EDV-Räume	2 / 1	1 / 1	1 / 1	1 / 1
Anzahl PCs	64	40	40	38
Anzahl Laptops	2	20	5	6
<b>Equipment</b>	(Grundausstattung in jedem Vorlesungsraum [ja / nein] / Anzahl)			
TV / Video / DVD	n / 2	n / 0	n / 3	n / 2
transportable Beamer	n / 2	n / 2	n / 1	n / 0
Flip Chart	n / 13	n / 4	n / 10	n / 5
OHP	n / 15	n / 2	n / 7	n / 3
fest angebrachte Whiteboards	j / 19	j / 18	j / 16	j / 12
transportable Whiteboards	n / 2	n / 0	n / 1	n / 1
Active Boards	n / 6	n / 2	n / 0	n / 0
<b>Software</b>	(vorhanden bzw. verfügbar [ja / nein])			
MS Office	j	j	j	j
MS Project	j	j	j	j
SAP-CBT	j	j	j	j
SPSS	j	j	j	j

Zurzeit verfügen die vier Bibliotheken über einen Bestand von insgesamt 28.600 Medieneinheiten (zuzüglich Print-Fachzeitschriften und Zeitungen). Die genaue Verteilung ist (Stand Oktober 2014):

- Hamburg: 7.800 Medieneinheiten
- Berlin: 7.700 Medieneinheiten
- Düsseldorf: 7.200 Medieneinheiten
- Stuttgart: 5.900 Medieneinheiten

Es wird besonderen Wert auf Fachliteratur in englischer Sprache und auf Aktualität gelegt. Neuauflagen werden sofort gekauft. Der gesamte Bestand ist im EBC-Online-Katalog recherchierbar, der den Studierenden und Lehrenden im Virtuellen Campus zur Verfügung steht. E-Books und andere digitale Dokumente können ebenfalls über den Online-Katalog abgerufen werden. Darüber hinaus haben die Studierenden Zugang zu den digitalen Datenbanken WISO und EBSCO Host. Außerdem haben die Studierenden an allen Standorten die Möglichkeit, die jeweilige Stadtbibliothek sowie die Universitäts- und Landesbibliotheken zu nutzen.

### Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literatursausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		

#### 4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Finanzierung der Hochschule wird ausschließlich durch Studiengebühren sichergestellt. Darüber hinaus hat die Hochschule bei der Behörde für Wissenschaft und Forschung der Freien und Hansestadt Hamburg eine Bürgschaft hinterlegt.

##### Bewertung:

Die Finanzierungssicherheit für den gesamten Akkreditierungszeitraum ist gegeben, so dass Studierende auf jeden Fall ihr Studium zu Ende führen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung	X		

## 5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

In der Lehrevaluation beurteilen die Studierenden anhand eines standardisierten Fragebogens die Zielgrößen didaktische und methodische Kompetenz und Anforderungen/Leistungen. Die Beurteilung erfolgt online und anonym, der Rückschluss auf eine Person ist nicht möglich.

Die Lehrenden erhalten die Evaluationsergebnisse persönlich per E-Mail gegen Ende des Semesters, um die Ergebnisse mit den Studierenden besprechen zu können. Dieses Feedback-Gespräch ist gerade bei Ergebnissen, die den Erwartungen der Studierenden und akademischen Leitung nicht entsprechen, sehr wichtig, um Änderungen vornehmen zu können. Bei unbefriedigenden Ergebnissen erfolgt ferner ein Feedback-Gespräch mit dem Prodekan oder Dekan, der ergänzend eine mündliche Rückmeldung von den Studierenden einholt. Im gemeinsamen Gespräch mit dem Lehrenden und gegebenenfalls der Didaktik-Beauftragten wird besprochen und beschlossen, wie die Lehrleistung verbessert werden kann. Die Evaluationsergebnisse werden zudem für die Themenfindung der internen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen genutzt.

Die Absolventenbefragung betrifft den Abschluss des Studiums, den Einstieg in die Berufstätigkeit oder die Aufnahme eines Master-Studiums und die Aktivitäten als Alumni. Die Absolventen bewerten retrospektiv den Aufbau des Studienganges, die Inhalte, das Auslandssemester, die Kompetenz(en) der Lehrenden, die Lehr- und Lernmaterialien sowie die Betreuung, Erreichbarkeit und Ansprechbarkeit der Mitarbeiter der Hochschule. Abschließend beurteilen sie die (Gesamt-) Zufriedenheit mit der Hochschule.

Die Alumni werden zu den Zielgrößen Einstieg in die Berufstätigkeit, Arbeitgeber und Funktion befragt. Die Befragungen erfolgen ein halbes Jahr und zwei Jahre nach Abschluss des Studiums. Die letzte Alumni-Befragung konnte aufgrund des geringen Rücklaufs leider nicht für die vorliegende Weiterentwicklung genutzt werden. Die Evaluation wird in Zukunft mit einer

engmaschigen Kontrolle der Rückläufe durchgeführt, so dass diese zukünftig mit aussagekräftigen Inhalten berücksichtigt werden können.

## Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		



# Qualitätsprofil

**Hochschule:** EBC Euro-Business-College GmbH

**Bachelor-Studiengang:** Fashion, Luxury and Retail Management (B.A.)

**Master-Studiengang:** International Management (M.A.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Zielsetzung</b>	X FLRM	Auflage IM	
<b>2.</b>	<b>Zulassung</b>			
2.1	Zulassungsbedingungen		Auflage FLRM	
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		
<b>3.</b>	<b>Inhalte, Struktur und Didaktik</b>			
3.1	Inhaltliche Umsetzung	X		
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X FLRM		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X	Auflage IM	
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	X	Auflage IM	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	X		
3.3	Didaktisches Konzept	X		
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	X		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			X
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	X		
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung und Weiterentwicklung</b>	X		